

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Die allgemeinen Appellationsprivilegien für Brandenburg-Preußen

Perels, Kurt

Weimar, 1908

Inhaltsübersicht.

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-541

Inhaltsübersicht.

	Seite
Vorbemerkung	VII
Erstes Kapitel.	
Die Appellationsprivilegien im allgemeinen.	
1. Begriff	1—3
Definition, Abgrenzung gegen Evokationsprivilegien S. 1. — Allgemeine Beschränkungen der Appellations- freiheit S. 2.	
2. Arten	3—7
Privilegia de non appellando illimitata. Allgemeines S. 3. — Goldene Bulle S. 4. — Verzichte, Bestätigungen, Neuverleihungen S. 5. — Privilegia de non appellando limitata. Allgemeines S. 5. — Summe S. 5. — Sache S. 7. — form S. 7.	
3. Exemptionen	7—11
Rechtsverweigerung S. 7. — Klagen gegen den Landes- herrn S. 8. — Nullitätsklagen S. 9. — Unschätzbare Sachen S. 10.	
4. Entstehung	11—13
Durch kaiserliche Verleihung S. 11. — Bedeutung landes- rechtlicher Appellationsverbote S. 12.	
5. Inkrafttreten	13—23
Notifikation an die Reichsgerichte durch den Kaiser S. 13. — Originalinsinuation beim Reichskammergericht durch den privilegierten Reichsstand S. 14. — Der In- sinnationsvorgang S. 17. — Beobachtung von Amts wegen S. 18. — Übergangsfragen, insbesondere Bedeutung der Datierung S. 19.	
Zweites Kapitel.	
Von der Goldenen Bulle bis zum Appellationsprivileg von 1586.	
1. Das Appellationsprivileg von 1556	24—28
Allgemeines S. 24. — Es ist durch die Errichtung eines Reichskammergerichts (1495) nicht beseitigt worden S. 24. — Interne Versuche der Ausdehnung des Geltungsbereichs — auf die Neumark S. 26 — auf Nichtuntertanen S. 27.	

	Seite
2. Das Appellationsprivileg von 1586	28—32
Einleitung der Verhandlungen, Instruktion der brandenburgischen Unterhändler S. 28. — Die wahre Bedeutung der Mission nach Prag S. 29. — Bewilligung, Ausfertigung und praktische Tragweite des Privilegs S. 30.	

Drittes Kapitel.

Das allgemeine beschränkte Appellationsprivileg von 1703 (1702).

1. Einleitung	33—38
Rückblick auf die Rechtslage in den neuerworbenen Reichsterritorien S. 33. — Kurfürstliche Maßnahmen zur Erhaltung und Ausdehnung der „Freiheit“ S. 36. — Das Endziel S. 37.	
2. Die ergebnislosen Verhandlungen des Jahres 1685	38
3. Die neuen Verhandlungen und ihr Erfolg	39—53
Anlaß zur Wiederaufnahme des Antrags von 1685 S. 39. — Kaiserliche Resolution vom 29. November 1690 S. 40. — Die Fassung des Privilegs S. 41. — Das Berliner Reskript vom 2. Juni 1694 S. 42. — Fortgesetzte Verhandlungen S. 43. — Der Kurfürst wünscht Verdoppelung der zugesagten Appellationssumme S. 45. — Widerstand des Kaiserlichen Hofes S. 46. — Neue Anstrengungen Preußens S. 49. — Kaiserliche Resolution vom 16. Dezember 1702 S. 50. — Die Schlusfredaktion S. 50. — Kosten des Privilegs S. 51. — Aushändigung und Publikation S. 51. — Reichsgerichtliche Insinuation S. 52. — Praktische Bedeutung des Privilegs S. 52.	

Viertes Kapitel.

Das allgemeine unbeschränkte und das ostfriesische Appellationsprivileg von 1750 (1746).

Erster Abschnitt. Die Vorbereitung.

I. Maßnahmen der inneren Justizpolitik.

1. Einleitung	54—57
Brandenburgisch-preussische Rechtspflegebezirke S. 54. — Errichtung des Oberappellationsgerichts S. 54. — Das Justitium in Wehlar und seine Wirkungen S. 55.	
2. Die Verhandlungen mit den Ständen 1713/14 . .	57—66
I. Der Zirkularerlaß vom 27. Juni 1713 S. 57. — Ablehnende Haltung der Stände von Magdeburg S. 58, Halberstadt S. 60, Minden S. 61, Cleve-Mark S. 63. — II. Ergebnislose Verhandlungen mit den Hinterpommerschen Ständen S. 65. — III. Mörs S. 66.	

	Seite
3. Die Einführung eines Kontrollsystems und seine praktische Nutzbarmachung	66—73
<p>Befehle an die obersten Landesgerichte vom 7. Januar und 25. Juli 1716, über gewisse reichsgerichtliche Appellationen zu berichten S. 66. — Die Verhältnisse sind in den einzelnen Provinzen sehr verschieden S. 67. — Berichtseinforderung betreffend Reichshofratsprozesse insbesondere S. 68. — Seit 1722 sind alle reichsgerichtlichen Schriftstücke vor der Beantwortung nach Berlin einzusenden S. 68. — Seit 1730 ist über jede nach Wien oder Weßlar eingelegte Berufung zu berichten S. 70. — Nutzbarmachung des Kontrollsystems durch Einwirkung auf die Appellanten S. 70. — Fortdauernde Anerkennung des Appellationsrechts S. 72.</p>	
II. Das justizpolitische Verhältniß zu den Reichsgerichten.	
1. Allgemeines	74—80
<p>Preußens Ziel S. 74. — formelle und materielle Zuständigkeitsansprüche S. 74, 77. — Formen der Geltendmachung S. 79.</p>	
2. Das Verhältniß zum Reichshofrat	80—92
<p>Vorbemerkung S. 80. — Einzelne Streitpunkte S. 81. — Beschwerde Preußens beim Kaiser S. 84. — Geplanter recursus ad comitia S. 86. — Die Politik der Bestechung S. 86. — Schluß S. 91.</p>	
3. Das Verhältniß zum Reichskammergericht	92—98
<p>Preußische Käffigkeit S. 92. — Verhinderung der direkten Zustellungen im allgemeinen S. 93. — Drohungen und Gewaltakte gegenüber den Kammerboten S. 94. — Nichtanerkennung der Zustellung durch kaiserliche Notare und durch die Post S. 97. — Verlangen der Zustellung auf diplomatischem Wege S. 98.</p>	
Zweiter Abschnitt. Die Vollendung.	
I. Das allgemeine unbeschränkte Appellationsprivileg vom 31. Mai 1746.	
1. Einleitung	99—101
<p>Ergebnislose Anträge von 1703 und 1726 S. 99. — Der Tod Karls VI. weckt neue Hoffnungen S. 100.</p>	
2. Die Zusage Karls VII.	101—104
<p>Verhandlungen mit Karl Albert, Kurfürsten von Bayern, bzw. Kaiser Karl VII. S. 101. — Kaiserliche Resolution vom 23. November 1743 S. 103. — Fassung des Privilegs S. 103. — Verzögerung der Ausfertigung S. 103. — Tod Karls VII. S. 104.</p>	
3. Die Erteilung des Privilegs durch Franz I.	105—111
<p>Artikel 7 des Dresdener Friedens S. 105. — Kaiserliche Resolution vom 31. Mai 1746 S. 106. — Vierjährige Verzögerung der Ausfertigung infolge Zurückhaltung der Targelder S. 107. — Zahlung der Tage S. 109. — Datierung, Aushändigung und Publikation S. 110.</p>	

II. Das unbeschränkte Appellationsprivileg für Ostfriesland
vom 15. Februar 1750 112—119

Aussicht auf Aufnahme Ostfrieslands in das allgemeine Appellationsprivileg während des Interregnums S. 112. — Ihre Beseitigung S. 113. — Kaiserliche Resolution vom 31. Mai 1746, die Extension der Berufungsfreiheit auf Ostfriesland „separirter zu lassen“ S. 113. — Taxhandlungen und Taxzahlung S. 113. — Datierung S. 116. — Aushändigung und Publikation S. 118. — Praktische Bedeutung des Privilegs S. 119.

III. Die reichsgerichtliche Insinuation . . . 120—121

Notifikation durch den Kaiser S. 120. — Insinuation durch den König S. 120. — Schluß S. 121.

Anhang.

Das altborpommersche Appellationsprivileg von 1734 (1733) 125—126

Beilagen.

Die allgemeinen Appellationsprivilegien für Brandenburg-Preußen.
Diplomatisch genauer Abdruck nach den im königlichen Haus-Archiv
zu Charlottenburg befindlichen Ausfertigungen . 127—153

1. Privilegium de non appellando vom 24. Juli 1586 . . . 129
2. Privilegium generale de non appellando limitatum vom
16. Dezember 1702 137
3. Privilegium generale de non appellando illimitatum vom
31. Mai 1746 143
4. Privilegium de non appellando illimitatum für Ostfries-
land vom 15. Februar 1750 150